# KONTAKTE

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf**
**Oktober / November 2021**

## Erntedank

Wie laut dich auch der Tag umgibt,
jetzt halte lauschend still,
weil er, der dich beschenkt und liebt,
die Gabe segnen will.

*Jochen Klepper 1938*

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten am Erntedankfest am 3. Oktober! (siehe Seiten 4 und 18)

## Einige unserer Themen

S. 5 Musik in der Kirche
S. 8-11 Kinder und Jugendliche auf Reisen
S. 13 Aktuelles aus dem Meno-Verein
S. 14 Ökumenische Festungskirche

# AUF EIN WORT

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

der Oktober beginnt mit dem Erntedankfest, mit dem Dank für alles, wovon wir leben: von den Gaben der Natur. Und von noch so viel mehr! In diesem Gemeindebrief finden Sie viele Anregungen, wofür wir dankbar sein können: für Gottes Bewahrung in so mancher Gefahr. Für Menschen, die mit uns leben, die sich für Alte und Junge engagieren oder sich für unsere Gemeinde einsetzen. Die Verantwortung in der Welt übernehmen. Für Musik und Gesang. Für Begegnungsmöglichkeiten. Für alles, was nach der langen Coronapause wieder möglich ist. Für Kinder und jedes gelebte Leben. Für...

Viel Freude mit den KONTAKTEN wünschen Ihnen *Gabriele Wölk und der Öffentlichkeitsausschuss*

# IMPRESSUM


Nr.197

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Koblenz-Pfaffendorf
Moselring 2-4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 40 40 355
koblenz-pfaffendorf@ekir.de
Homepage: www.evkopf.de

Redaktion (Anschrift s.o.):
B.Böhm, P.Dernoczi, D.Meier, D.Mehrkens, M.Puth, C.Reime, E.Retzlaff, U.Schuhmacher, U.Schmidt-Lindenkamp, A.Schütz, C.Wölk, Pfarrerin G.Wölk (v.i.S.d.P.)

Auflage: 4.000 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Beiträge sind willkommen. Auswahl und Kürzung vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Fotos können aus datenschutzrechtlichen Gründen nur veröffentlicht werden, wenn die Einreichenden das Einverständnis der abgebildeten Personen eingeholt haben.

# Von freundlichen Mächten umgeben

Zum Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelistag) am 29. September

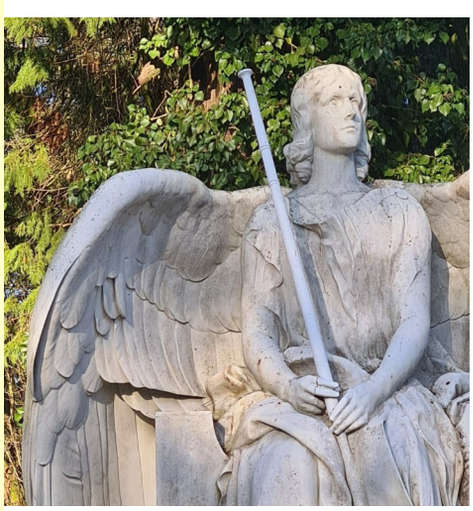
*von Militärdekan Dr. Roger Mielke*

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. *Psalm 34,8*

„Fahre nicht schneller als dein Schutzengel“ lese ich auf einem Aufkleber an der Heckscheibe des Autos. Engel sind populär heutzutage, nicht nur bei Esoterikern. Merkwürdig in unserer scheinbar so wissenschaftlichen Welt, aber gut nachvollziehbar. Für manche Menschen ist Gott sehr weit weg und unnahbar. Die Engel aber sind nah und zugänglich, können auf Bildern dargestellt und als Figuren in die Hand genommen werden.

Viele Zeitgenossen stehen zwar der Kirche sehr kritisch gegenüber, sind aber nicht religionslos. Es gibt eine tiefe Sehnsucht nach Glauben, nach Nähe des Göttlichen. Wer achtsam ist, hat ein Empfinden für das Übernatürliche, spürt die besondere Kraft eines Ortes oder einer Begegnung. Auch ganz säkulare Menschen sind dankbar für Segen, die ganz persönliche Form der Zuwendung Gottes. Das habe ich zuletzt sehr deutlich bei den Menschen in den Flutregionen gemerkt. Wie wichtig waren im Ahrtal die Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Für die Menschen der Bibel war es vollkommen normal, dass die Wirklichkeit nicht nur die sichtbaren Dinge umfasst. Sie fühlten sich von unsichtbaren Mächten umgeben, von dunklen Mächten, aber auch von den freundlichen, zugewandten Mächten Gottes. Sie wussten etwas vom Kampf zwischen Licht und Finsternis. Der Engelfürst Michael, später sprach man vom „Erzengel“, steht für den Sieg Gottes über das Böse (in der Bibel etwa: Daniel 10,13; Judas 1,9).



„Michael“ ist ein sprechender Name, aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt bedeutet er „Wer ist wie Gott?“. Für die ersten Christen war die Antwort auf diese Frage klar: Jesus Christus ist wie Gott, ER hat den Tod besiegt. Damit werden wir also von den Engeln auf den lebendigen Gott verwiesen. Er ist uns in Jesus nahe und er umgibt uns mit seinen freundlichen Mächten. Eltern, die ihr Kind zur Taufe bringen, haben oft eine Ahnung davon. Einer der beliebtesten Taufsprüche ist Psalm 91 Vers 11:
„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Diese Bewahrung wünscht Ihnen

*Ihr Roger Mielke*

*Foto: Roger Mielke*

**Redaktionsschluss** für die nächste KONTAKTE-Ausgabe Dezember 2021 / Januar / Februar 2022**: 28.10.2021**

## Abschied von Dr. Roger Mielke

Pfarrer Dr. Mielke (Foto S. 2) verlässt nach knapp drei Jahren die Gemeinde und das Zentrum Innere Führung zum 30. September 2021. Er übernimmt die Leitung der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Wir lassen ihn nicht gerne ziehen, war er doch in der Gemeinde sehr präsent durch Gottesdienste, die Mitarbeit am Sonntagsgruß, in den KONTAKTEN. Er nahm, wenn es möglich war, an den Presbyteriumssitzungen teil. Einmal im Monat war Standortgottesdienst in der Hoffnungskirche.

Wir hätten ihn gern bis zu seiner Pensionierung hier in Koblenz-Pfaffendorf als Militärkollegen behalten. Roger Mielke zeichnete sich durch große Loyalität der Gemeinde gegenüber aus.

Wir wünschen ihm für seine neue, interessante Aufgabe alles Gute, eine gute Hand und Gottes Segen.

*Bettina Rohrbach*

## Ein Mann für alle Fälle!

### Silbernes Dienstjubiläum unseres Küsters Andreas Schmidt

Über Langeweile in seinem Arbeitsbereich kann Andreas Schmidt (Foto rechts) nicht klagen: Immer und immer wieder gilt es seit 25 Jahren, ein neues Projekt in Angriff zu nehmen. Seit dem 15. November 1996 ist er als Küster im Talbezirk unserer Kirchengemeinde tätig.

In den Anfangsjahren war Herr Schmidt für drei Gottesdienststätten unserer Gemeinde verantwortlich: für die Pfaffendorfer Kirche, die Lutherkapelle in Horchheim und das Gemeindezentrum auf dem Asterstein. Im Rückblick, so sagt er, war gerade diese Aufteilung zwischen den Standorten eine große Herausforderung.

Heute liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit rund um die Pfaffendorfer Kirche und das Gemeindezentrum im Tal. Darüber hinaus sind aber auch weiterhin zusätzlich Aufgaben in der Gesamtgemeinde zu übernehmen.

*Letzte Vorbereitungen, damit der Gottesdienst in der Kirche Pfaffendorf beginnen kann*

Andreas Schmidt ist in Pfaffendorf aufgewachsen. Wichtige Stationen seines Lebens sind mit der Pfaffendorfer Kirche verbunden. Hier wurde er selbst getauft und konfirmiert, hier hat er geheiratet und sein ältester Sohn wurde hier getauft. Die Kirche ist für ihn also nicht nur ein Arbeitsplatz.

Das merkt man ihm in seiner Arbeit auch an. Andreas Schmidt ist mit viel Herzblut bei der Sache. Auf die Frage, was ihm am wichtigsten sei, antwortet er ganz spontan: „Die Selbstständigkeit und die Verantwortung, die mir für meine Arbeit übertragen sind. Ich arbeite gern mit Menschen und bereite ebenso gern Veranstaltungen in unserer Gemeinde vor.“ Das kann ich als Bezirkspfarrer nur bestätigen: In all den Jahren der Zusammenarbeit kann ich mich nicht erinnern, dass mein Küster auf eine Anfrage oder eine Idee von mir entgegnet hätte: „Das geht nicht!“ oder „Das kann ich nicht!“ Die Menschen, die zu Gast in unserer Kirche oder im Gemeindezentrum sind, empfängt er mit offenen Armen. Für die, die am Rande einen aufmerksamen Zuhörer brauchen, hat er ein offenes Ohr.

In den vielen Jahren ist dem Küster im Talbezirk viel Flexibilität und Improvisationstalent abverlangt worden. 1997 kam es zum Brand in der Sakristei, der durch die Rußbildung die ganze Kirche in Mitleidenschaft zog. Wie allseits bekannt war die Kirche seit 2000 für zwölf Jahre wegen eines Bauschadens geschlossen. Zunächst fanden die gemeindlichen Veranstaltungen in der kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul statt – auch dort war Andreas Schmidt als Küster zur Stelle.

Auch den Umbau des ehemaligen Gemeindeamtes zum Gemeindezentrum in der Emser Straße hat Herr Schmidt als Küster begleitet und nach Fertigstellung dann dort alles für die sonntäglichen Gottesdienste und die sonstigen Veranstaltungen vorbereitet.

Und der Wiedereinzug in die Kirche nach der erfolgten Bauwerkssicherung im Jahr 2012 war auch für Andreas Schmidt ein bewegender Moment.

An dieser Stelle ist der Umfang begrenzt, in dem die Arbeit unseres Küsters beschrieben werden kann.

Eines darf am Ende der Gesamtschau auf keinen Fall fehlen: Ein öffentliches und herzliches „Dankeschön“ im Namen der Gemeinde für all die treue und verlässliche Arbeit im zurückliegenden Vierteljahrhundert!

Damit verbunden ist die Hoffnung, dass noch viele gute und gesunde Jahre folgen mögen, in denen er mit seinem Einsatz die Gemeindearbeit unterstützen kann.

*Text und Foto: Peter Stursberg*

## Von Aloe bis Zypresse

### Erntedank feiern mit Pflanzen der Bibel

Am Sonntag, dem 3. Oktober, feiern wir das Erntedankfest mit einem Familiengottesdienst um 10.30 Uhr unter Zelten im Versöhnungsgarten. Bitte der Witterung entsprechend warm anziehen!
Wir wollen dabei einen Blick auf bekannte und weniger bekannte Pflanzen werfen, die uns in der Bibel begegnen. Wollen hören, was sie uns von Gott und Menschen erzählen. Lassen uns von ihnen zu Lob und Dank für all das, wovon wir leben, anregen.

Wir werden auch eine Taufe feiern und der Kirchenchor wird singen. Eine vorherige Anmeldung zum Gottesdienst (bis spätestens 1. Oktober, 12 Uhr, beim Gemeindeamt unter 0261 4040355) hilft uns bei der Vorbereitung der Plätze. Herzliche Einladung!

*Gabriele Wölk*
*Foto: HGVorndran SchalomNet*

## Ökumenisches Abendlob

Nach langer Pause können wir Sie endlich auch wieder zu einem ökumenischen Abendlob einladen.
Am Mittwoch, 27. Oktober, um 18.30 Uhr in St. Nikolaus Arenberg soll Zeit zum Stillwerden, Atem holen, Kraft schöpfen sein. Musikalisch wird das Abendlob von Peter Stilger gestaltet.

*Dorothee Hoffend und Gabriele Wölk*

## Reformationstag

In diesem Jahr fällt der 31. Oktober, der Tag des Reformationsgedenkens, auf einen Sonntag. Normalerweise feiern wir diesen Tag in Koblenz mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller vier Stadtgemeinden in der Florinskirche. Aufgrund der Coronabeschränkungen war das im Jahr 2020 nicht möglich. Ob ein Zentralgottesdienst 2021 geplant wird, war bis zum Redaktionsschluss nicht bekannt.

Wir gehen davon aus, dass wir am 31. Oktober zu den gewohnten Zeiten an den gewohnten Orten – Hoffnungskirche, Kirche Pfaffendorf und Versöhnungskirche – zu Gottesdiensten zum Reformationstag zusammenkommen werden (s. Seite 18).

## Ewigkeitssonntag

### Jährliches Gedenken an die Verstorbenen

Das Kirchenjahr hat seinen ganz eigenen Rhythmus. Anders als das Kalenderjahr beginnt es mit dem Ersten Advent, der Zeit froher Erwartung. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist ein Tag des Erinnerns. In diesem Jahr ist es der 21. November.

Am Toten- oder auch Ewigkeitssonntag gedenken wir in unseren Gottesdiensten (s. S. 18) der Gemeindeglieder, die im nun endenden Kirchenjahr verstorben sind. Gemeinsam vergewissern wir uns aber auch, dass es eine Hoffnung für die Verstorbenen und uns selbst gibt. So blicken wir zurück und gleichzeitig zuversichtlich nach vorn.

## Gottvertrauen in stürmischen Zeiten

### Gottesdienst zum Ersten Advent

Der Erste Advent ist in der rheinischen Kirche der traditionelle Frauenhilfesonntag.

Nicht nur die Kollekte ist für Projekte der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland bestimmt. Auch zur Gestaltung des Gottesdienstes gibt es in jedem Jahr von einem Kreisverband oder dem Landesverband der Frauenhilfe einen Vorschlag.

Zum diesjährigen Gottesdienstentwurf heißt es auf der Homepage der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland unter anderem:
„….Ein stürmisches Jahr liegt hinter uns. Das zeigt auch das Bild von Beate Heinen „Gott mit uns - im Sturm der Zeit“.
Zu Beginn des neuen Kirchenjahres bringen wir vor Gott, was uns belastet hat, und bitten um Hoffnung, Kraft und Zuversicht.
Außerdem geht es um heilende Begegnungen und Beziehungen in diesen bewegten Zeiten sowie um Gottvertrauen und Trotzkraft.“

*Beate Heinen,*
*Gott mit uns - im Sturm der Zeit, 2020,*
*© ars liturgica Klosterverlag Maria Laach,*
*Nr.3496. www.klosterverlag-maria-laach.de*

Gottvertrauen in stürmischen Zeiten: Feiern Sie mit uns unter diesem Motto den Ersten Advent:
Sonntag, 28. November, 10.30 Uhr in der Versöhnungskirche! Groß und Klein, Alt und Jung sind herzlich eingeladen.

*Gabriele Wölk*

## Konzerte in der Pfaffendorfer Kirche

### Hoffnungsvoller Anfang mit „Lieblingsstücken“

Viele vermissen nun schon seit längerer Zeit die gut besuchten Konzerte in der Pfaffendorfer Kirche, die schon seit vielen Jahren mit großem Engagement von Thomas Schwarz vorbereitet und mit unterschiedlichen Ensembles durchgeführt werden. Zuletzt fand das Neujahrskonzert im Januar 2020 statt. Mehrfach haben wir seit Beginn der Pandemie überlegt, ob, wann und unter welchen Bedingungen ein Konzert stattfinden könnte. Leider mussten wir immer wieder Abstand von unseren Planungen nehmen, weil sich die Lage dann doch wieder verschärft hatte.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe laufen die Vorbereitungen für ein Konzert am 19. September 2021. „Lieblingsstücke“, so lautet der Titel. Erstmals wird es einen Kartenvorverkauf geben, damit die Plätze in der Kirche „reguliert“ vergeben werden können. Die Kirche kann unter Pandemiebedingungen nicht mehr so besetzt werden wie in den zurückliegenden Jahren – es wird deutlich weniger Sitzplätze geben. Außerdem gelten für den Zutritt die „3 G“: getestet, geimpft, genesen.

Das Konzert ist ein Test. Wir müssen sehen, wie das Angebot unter den veränderten Bedingungen angenommen wird. Außerdem müssen wir abwarten, wie sich die Infektionslage entwickelt und welche Beschränkungen sich gegebenenfalls daraus ergeben. Erst dann können wir entscheiden, ob es ein Advents- und/oder ein Neujahrskonzert geben könnte.

Von daher können wir hier an dieser Stelle zu diesem Zeitpunkt leider noch nichts ankündigen. Achten Sie auf die Bekanntmachungen auf unserer Homepage und in der Lokalpresse: Wenn die Möglichkeit besteht, ein Konzert zu veranstalten, werden wir Sie auf diesem Wege darüber informieren – auch über die Bedingungen, die dann gelten werden. Wir freuen uns in jedem Fall, wenn Sie uns treu bleiben und das musikalische Angebot auch weiterhin Ihr Gefallen findet.

*Peter Stursberg*

## Klaviermusik am Nachmittag

Arngard Schmidt, die Organistin der Hoffnungskirche, wird am Sonntag, dem 3. Oktober, um 17 Uhr in der Hoffnungskirche eine „Klaviermusik am Nachmittag“ spielen.

Dies geschieht auf vielfältigen Wunsch aus der Gemeinde heraus, da sie uns in Urbar und teilweise auch in der Hoffnungskirche durch ihr ausgezeichnetes und schönes Klavierspiel begeistert.

Arngard Schmidt wird ein buntes Programm zusammenstellen. Wir dürfen gespannt sein. Am Ausgang erbitten wir eine Spende.

*Bettina Rohrbach*

## Was macht eigentlich unser Kirchenchor...?

### Chorleben unter Coronabedingungen

Wie alle Gemeindegruppen wurde auch unser Chor im März 2020 vom ersten Lockdown vergleichsweise plötzlich getroffen. Zunächst dachten sicherlich viele, in wenigen Wochen, spätestens aber nach den Osterferien, könne man wieder zum Singen zusammenkommen. Die Realität war jedoch eine andere. Gerade unter Berücksichtigung der Aerosole, die beim Gesang freigesetzt werden, war berechtigterweise Vorsicht geboten. So gab es statt Chorproben zunächst nur Telefonate und Mailkontakt.

„In echt“ sahen wir uns erst an einem Samstag Ende Juni wieder. Diese Zusammenkunft erfolgte an der Arzheimer Grillhütte. Hier feierten wir zunächst unter freiem Himmel eine kleine Andacht, bei der auch ein wenig gesungen wurde (natürlich mit Maske). Anschließend machten wir wahlweise in kleinen Gruppen einen Spaziergang über die Schmidtenhöhe oder saßen (mit Abstand) zusammen und erfreuten uns gleichermaßen am Wiedersehen und am gemeinsamen Gespräch.

Nach den Sommerferien konnten wir dann auch mittwochs wieder zum Singen zusammenkommen, wenn auch unter völlig veränderten Voraussetzungen. Statt im Gemeindezentrum in Pfaffendorf trafen wir uns an der Hoffnungskirche (Hoki). An den ersten, milden Spätsommerabenden waren wir zunächst im Freien, ab Mitte September dann drinnen. Dabei galt es jeweils, die strengen Coronaauflagen einzuhalten, insbesondere den vorgegebenen Abstand von drei Metern beim Singen. Folglich saßen wir mit 10 bis 15 Personen (also etwa mit halber Besetzung) im gesamten Kirchenraum im großen Kreis und sangen in erster Linie einstimmig Gesangbuchlieder und Kanons.

Ende September konnten wir sogar mit kleiner Besetzung die nachträgliche Konfirmation in der Hoki

musikalisch mitgestalten.
Nach den Herbstferien ereilte uns dann aber der erneute Lockdown, der noch deutlich länger andauern sollte als der erste. In der Adventszeit gab es daher als kleine Aktion einen musikalischen Adventskalender. Chorleiter Sebastian Krings schickte dabei per Mail jeden Tag einen anderen Link zu einem Youtube-Video eines adventlichen Liedes oder Chorstücks.
Im neuen Jahr gab es dann auch digitale Chortreffen per Zoom. Aufgrund der extrem zeitversetzten digitalen Übertragung des Tons mussten die Teilnehmer dabei jedoch ihre Mikrofone stumm schalten und zu Hause zum für alle hörbaren Gesang und der Begleitung des Chorleiters „für sich“ mitsingen. Mindestens genauso wichtig wie diese etwas gewöhnungsbedürftige Art des Singens war hierbei aber das Wiedersehen und der Austausch untereinander.

*Die erste Chorprobe nach dem Lockdown am 16. Juni 2021 vor der Hoki*

Nach beinahe acht Monaten Zwangspause können wir nun seit Mitte Juni – den gelockerten Vorgaben und dem zunehmenden Impfschutz der meisten Sängerinnen und Sänger sei Dank – endlich wieder „live“ gemeinsam singen. Dies geschieht wiederum entweder vor der Hoki oder im großen Kreis drinnen. Die Abstände dürfen dabei inzwischen auch etwas geringer sein, so dass Schritt für Schritt eine gewisse Normalität einkehren kann. Aber das Wichtigste ist: Wir können uns wieder treffen und gemeinsam singen!

Übrigens: Auch in diesen besonderen Zeiten freuen wir uns sehr über neue Sängerinnen und Sänger. Bei Interesse nehmen Sie gerne Kontakt mit unserem Chorleiter Sebastian Krings (Tel. 02631 34 30 28) auf.

*Text und Foto: Sebastian Krings*

## „Anfang“

Liebe Mitglieder und Freunde des Gesprächskreises am Vormittag an der Hoffnungskirche,
*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,*
*Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*
Unter diese alten und immer neuen wahren Worte von Hermann Hesse stelle ich den geplanten Neubeginn unseres Gesprächskreises. Wenn möglich, wollen wir uns zur gewohnten Uhrzeit – vorerst im großen Gemeindesaal der Hoffnungskirche – zum Gesprächskreis treffen. Nach der langen Zeit der Zwangspause kommt mir das wie ein Neubeginn, ein „Anfang“, vor. Er möge beschützt sein!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wissen wir, ob es im September möglich war, einander zu sehen und einen Referenten zu begrüßen. Zudem können wir absehen, wie die Pandemielage im Oktober sein wird und ob wir einen „Anfang“ weiter in der Zukunft annehmen müssen. Bleiben Sie, jeder und jede einzelne von Ihnen, und wir alle behütet und Gott befohlen!

*Ihre Wilma Rademacher-Braick*

## Kleiderlädchen hat für Sie geöffnet

Unser Kleiderlädchen an der Hoffnungskirche ist schon länger wieder offen. Die Adresse lautet Ellingshohl 83 auf der Pfaffendorfer Höhe.

Unsere Öffnungszeiten sind: Dienstag, 10-12 Uhr, Freitag, 17-19 Uhr, im Winter Freitag, 16-18 Uhr.

Wir brauchen dringend Nachschub an guter, gebrauchter Kleidung, Schuhen, Jacken für Herbst und Winter, zudem Wäsche aller Art. Auch gute, gebrauchte Haushaltsgegenstände sind willkommen.

Wir verkaufen alles gegen „kleines" Geld. Wir sind ein Team von Ehrenamtlichen, die das Lädchen führen. Jeder und jede ist willkommen. Wir tun das aus dem Wunsch heraus, Menschen zu unterstützen. Und wir sehen uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Schauen Sie vorbei!

*Bettina Rohrbach und das Lädchenteam*

## Austräger gesucht!

Für unseren Gemeindebrief KONTAKTE suchen wir noch Austräger in Ehrenbreitstein, Pfaffendorf und für die Angelbergstraße sowie Pechlerberg und Niederfelder Weg in Horchheim.

Angesprochen sind Jugendliche, rüstige Rentner, alle, die Zeit haben, viermal im Jahr den Gemeindebrief nach einer vorgegebenen Liste zu verteilen. Vergütet wird das Austragen mit 50 Cent pro Exemplar. Wenn Sie Interesse an einer Straße zum Verteilen haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro Tel. 0261 40 40 355.

# Worte für den Weg des Lebens

## Konfirmation in Pfaffendorf

„Worte für den Weg des Lebens“. Unter diesem Motto stand der Konfirmationsgottesdienst, den die Gruppe aus Tal- und Höhenbezirk im Juni mit ihren Familienangehörigen und einigen Gemeindemitgliedern im Rheingarten in Pfaffendorf gefeiert hat. Drei Mädchen und vier Jungen wurden konfirmiert. Eigentlich sollte die Konfirmation schon Ende April stattfinden. Weil die pandemiebedingten Beschränkungen zu dieser Zeit aber noch sehr eng gefasst waren, wurde der Termin im Juni in Aussicht genommen. Erst Anfang Juni fiel in Abstimmung mit den Eltern die endgültige Entscheidung. Es blieben allen also nur gut drei Wochen für die Vorbereitung.

Im Garten wurden unter tatkräftiger Mithilfe der Eltern und auch der Konfirmand*innen Zelte aufgestellt und alles festlich dekoriert. Panik kam dann noch einmal in der Nacht zum Sonntag auf, als ein Unwetter über die Stadt hinwegzog. Glücklicherweise wurde nur ein Faltpavillon beschädigt. Sonntags vor dem Gottesdienst konnte der Schaden noch behoben werden.

*Für die Konfirmation geschmückter Altar im Rheingarten*

Beim Gottesdienst saßen die Angehörigen aufgeteilt in „Familienzelten“, damit die erforderlichen Abstände eingehalten werden konnten. Erstmals seit dem Frühjahr 2020 wurde in diesem Gottesdienst im Talbezirk auch wieder „coronakonform“ das Abendmahl gefeiert: Alle hatten am Eingang ein Glas erhalten mit einem verpackten Stückchen Brot. Nachdem die Konfirmand*innen in ihrer Gruppe das Abendmahl gefeiert hatten, teilten sie an ihre Familien aus Kannen den Traubensaft aus, so dass es doch – wenn auch auf ungewohnte Weise – zu einer gemeinsamen Feier werden konnte. In den zurückliegenden Jahren war die Mitwirkung der Konfirmand*innen gerade an dieser Stelle immer ein wichtiges und auch berührendes Element. Das konnten wir auf diese Weise auch jetzt beibehalten.

Die Konfirmationspredigt nahm nacheinander als roten Faden alle Sprüche der Konfirmand*innen auf, so dass jede*r aus der Gruppe persönlich angesprochen wurde.

Der Konfirmationstag war ein schöner frühsommerlicher Sonntag – was für ein Glück. Alle konnten unbehelligt von Wetterkapriolen an diesem Tag feiern. Erst abends begann es wieder zu regnen.

*Text und Foto: Peter Stursberg*

# Ganz neues Weltgebetstags-Gefühl

## Gottesdienst im sommerlichen Versöhnungsgarten gefiel

Am ersten Freitag im Juli haben wir in ökumenischer Runde den im März wegen Corona ausgefallenen Gottesdienst zum Weltgebetstag nachgeholt.

Ganz ungewohnt konnten wir statt im meist frösteligen Spätwinter bei sommerlichem Sonnenschein unter freiem Himmel feiern. Statt des Informationsnachmittags hatte eine Untergruppe des ehrenamtlichen Vorbereitungsteams in der Versöhnungskirche eine kleine Bilderausstellung über das Land Vanuatu und die dort lebenden Menschen gestaltet. Sie fand großen Anklang und auch noch in den Wochen danach Beachtung. Das ökumenische Gottesdienstteam hatte sich um einige neue evangelische Frauen vergrößert. Die Gottesdienstgemeinde kam nicht nur von der ganzen rechten Koblenzer Rheinseite, sondern auch aus der Stadt oder Nachbarorten wie Neuhäusel. Auch ältere Besucherinnen, die im Winter wegen der frühen Dunkelheit nicht mehr kommen, nutzten ihre Chance.

Große Freude machte es, nach langer Zeit auch endlich wieder gemeinsam singen zu dürfen. Und beeindruckend war, wie die Menschen von Vanuatu aus dem Glauben heraus Hoffnung und Tatkraft gewinnen, um ihr Leben zu meistern und ihre Zukunft aktiv zu gestalten – trotz häufiger Naturkatastrophen, steigendem Meeresspiegel und verlorener Inseln, Wassermangel und Gewalterfahrungen gerade unter Frauen und Mädchen.

Der Weltgebetstag 2022 wird übrigens aus England, Wales und Irland kommen. Sein Motto: „Zukunftsplan Hoffnung“.

*Gabriele Wölk*

## Krabbelgottesdienst

Herzliche Einladung an alle Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren und ihre Familien.
Am Freitag, 26. November feiern wir um 16 Uhr unseren nächsten Krabbelgottesdienst draußen rund um die Versöhnungskirche in Arenberg. Der Gottesdienst wird ca. eine halbe Stunde dauern. Bitte melden Sie sich und Ihre Familie bei uns an: 0261 40 40 355. Da der Gottesdienst draußen stattfinden wird, bitte an entsprechende Kleidung denken. Nur bei Starkregen und Sturm findet er nicht statt.

Die Kindergottesdienstvormittage für Kinder ab fünf Jahren finden an der Versöhnungskirche Arenberg zunächst weiterhin in der Kurzform statt, die sich in den vergangenen Monaten sehr bewährt hat. Wir feiern auch in den Herbstmonaten grundsätzlich unter freiem Himmel im Versöhnungsgarten rund um den großen Apfelbaum. Bitte der Witterung entsprechende Kleidung und feste Schuhe anziehen! Bei Regen oder Sturm muss der Kindergottesdienst leider ausfallen. Und das sind die nächsten Termine:
Samstag, 2. Oktober und Samstag, 13. November, jeweils von 10 bis 11.30 Uhr mit einem kleinen Frühstück, das für jedes Kind in einer Tüte abgepackt vorbereitet wird.

Für die Vorbereitung brauchen wir die rechtzeitige Anmeldung spätestens bis zum Freitag vor dem Kindergottesdienst, 12 Uhr, an das Gemeindeamt: 0261 40 40 355. Alle Kinder, die schon zur Schule gehen, bringen bitte ihre eigene OP- oder FFP2-Maske mit. Am Platz kann sie abgesetzt werden.

## Basteln, bis der Baum kippt!

### Kinder-Aktion im Advent

Hier kannst Du Geschenke für Weihnachten oder Schmuck für Euren Tannenbaum basteln:

Freitag, 10. Dezember,
von 15.30 Uhr bis 18 Uhr
im Kinder- und Jugendhaus
Katharina von Bora,
Ellingshohl 85.
Infos und Anmeldung
bei Jugendleiterin Petra Seidel.

## Abendkleider und schicke Anzüge für unsere Verkleidungskiste!

Das schicke, grüne Paillettenkleid ist so langsam in die Jahre gekommen. Nun suchen wir für unsere Verkleidungskiste neue, schicke Abendkleider, Anzüge, Stöckelschuhe und tolle Handtaschen, mit denen das Verkleiden so richtig Spaß bringt.

Wer also immer schon mal das kleine schwarze Kleidchen ausmustern wollte, weil es aus der Mode gekommen ist oder nicht mehr so ganz passt: Einfach bei uns anrufen oder eine Mail schreiben. Wir kommen gerne die guten Schätze abholen.

Vielen Dank sagen viele Kinder und Jugendliche, die sich schon auf das eine oder andere neue Kleid oder einen schicken Hut freuen.
Einfach melden bei Jugendleiterin Petra Seidel.

## Eine Reise durch die Zeit

### Kinder hatten eine erlebnisreiche Ferienwoche in Monschau

28 aufgeregte Kinder und vier jugendliche Teamer sind am 24. Juli von der Hoffnungskirche mit dem Reisebus nach Monschau gefahren. Am Busparkplatz in Monschau hat uns Petra empfangen. Sie hat unser Gepäck mit dem blauen Gemeindebus ans Jugendhaus gebracht, während wir den letzten Kilometer dorthin gelaufen sind, da der Bus nicht durch die engen Straßen von Monschau fahren konnte.

Angekommen am Jugendhaus wurden wir von Emma, Ute und Petra empfangen. Nachdem wir unsere Zimmer eingeteilt und lecker Abendbrot gegessen

**Deine Ansprechpartnerin in Sachen Kinder- und Jugendarbeit**

**Jugendleiterin** Diakonin Petra Seidel, Tel. 70 22 67 / E-Mail: Petra.Seidel@ekir.de

hatten, haben wir die Freizeitregeln besprochen und uns besser kennengelernt. Am Sonntag haben wir unsere Zeitantennen gebastelt, mit denen wir durch die Zeit reisen konnten. Als erstes ging es zu den Indianern. Am nächsten Tag waren wir bei den Ägyptern und haben passend dazu eine Stadtrallye gemacht. An den darauffolgenden Tagen reisten wir in die Zukunft und das Mittelalter. Im Mittelalter haben wir eine Fantasy-Rallye gemacht, bei der wir alle viel Spaß hatten.

Am Tag vor der Abreise haben wir morgens die Party für abends vorbereitet. Am Abend feierten wir dann den Abschluss der Kinderfreizeit mit vielen tollen, lustigen und spannenden Auftritten.

Freitagmorgen haben wir das letzte Mal gemeinsam gefrühstückt. Nach dem Frühstück haben wir zusammen den blauen Gemeindebus bepackt und sind zum Busparkplatz zurückgelaufen.
Von dort aus sind wir mit dem Bus zurück zur Hoffnungskirche gefahren, wo unsere Eltern schon auf uns gewartet haben. Es war wirklich sehr schön, dass wir in diesem Jahr wieder zusammen auf Kinderfreizeit fahren konnten.

*Text: Liv Seibel, Lara Nothbaum*

## Jugendfreizeit

### Spiel, Sport, Strand und Spaß in Dänemark

14. August, sechs Uhr am Jugendhaus: Drei voll bepackte Kleinbusse fahren mit 20 aufgeregten Jugendlichen und sechs Teamer*innen los. Es geht Richtung Norden, die Stimmung ist in allen drei Bussen super, viel Musik, viel Essen und viel Spaß ist trotz des einen oder anderen Staus immer angesagt. Als wir gegen 20 Uhr am Jugendhaus „Rolandhytten“ angekommen sind, gab es, wie immer nach einer langen Reise, einen großen Berg Nudeln und Soße.

*So sieht Ferienstimmung aus*

Am ersten Tag sind morgens um acht Uhr ein paar bewegungshungrige Jugendliche um den Karlsgarden spazieren gegangen. Pünktlich zum leckeren Frühstück waren sie wieder da. Nach ein paar Kennenlernspielen ist dann noch mal die ganze Gruppe um den See gelaufen. Danach waren Kartenspiele angesagt.

Am nächsten Tag ging es zum Meer: Selbst bei zwölf Grad, Regen und Wind waren einige der Jugendlichen im Meer schwimmen. Zu Hause waren dann Tee, Hotdogs und Werwolf spielen dran. Die Nacht wurde für einige Jugendliche zu einer langen Pokernacht .

Am Dienstag haben wir unsere Juggersachen ausprobiert, Wikingerschach und Federball gespielt. Die Wiese und der Wald rund ums Haus waren total klasse für den Bewegungsdrang von uns allen. Und endlich waren mal genügend Leute da, mit denen man den ganzen Tag Fußball spielen konnte. (Leider sah die Wiese nach den zwölf Tagen eher wie ein Acker aus, und wir hatten alle keine sauberen Klamotten mehr. Aber der Spaß war immer da!).
Am Nachmittag hatten die Teamer*innen ein tolles Rollenspiel vorbereitet: Wir dealten mit Bonbons, die „Polizei“ versuchte dies immer wieder zu unterbinden, was bei den vielen guten Verstecken gar nicht so einfach war. Am Dienstagabend begann die erste Gruppe mit dem Kochwettbewerb. Es gab sehr leckere Pizzaschnecken und ein großes Salatbüffet.

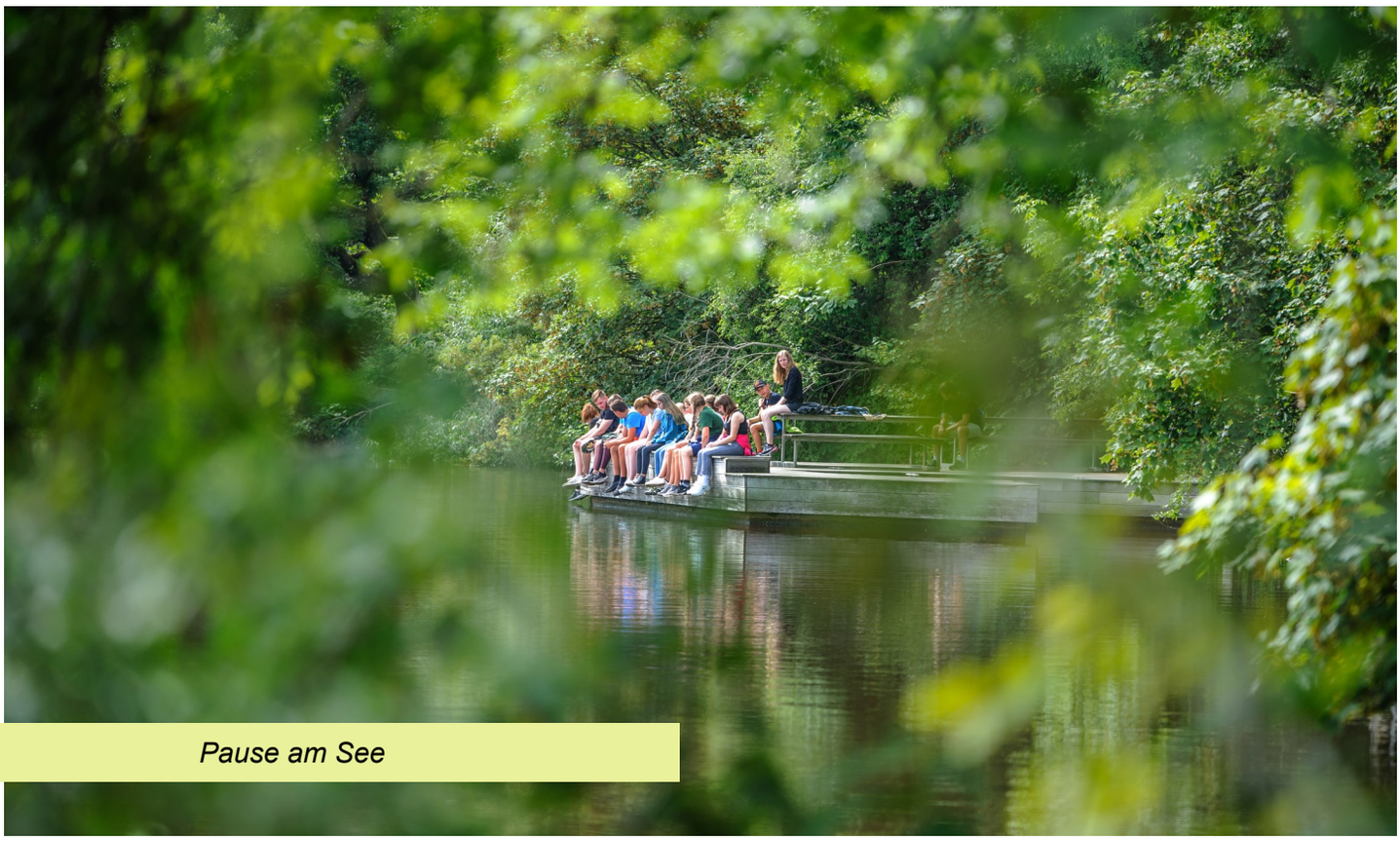
Am Mittwoch war Ausschlafen angesagt, was wir alle auch wirklich nötig hatten. Mittags sind einige um den See gejoggt (rund sechs Kilometer). Abends gab‘s beim Kochwettbewerb Pizzabrötchen zum Sattessen mit einem sehr leckeren Nachtisch. Danach war Kino mit dem Film „Wunder“ dran.

Am nächsten Tag kam die Sonne raus und wir sind mit unseren drei Bussen zum Henne-Strand gefahren. Es war ordentlich Wellengang, aber das Baden hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht. Nachmittags haben wir unsere dänischen Kronen endlich in ganz viel Eis und Postkarten tauschen können. Zu Hause in Rolandhytten gab es einen großen Topf Kartoffelsuppe, der bis auf den letzten Rest leer wurde. Abends haben wir unsere neue Slackline ausprobiert, und bei einigen von uns brach die Liebe zum Armbandflechten aus.

Am nächsten Tag war Fußballgolf angesagt, was (fast) allen total viel Spaß gebracht hat. Abends war die dritte Gruppe mit dem Kochwettbewerb dran. Es gab Falaffelwraps und ein großes Salatbüffet. Lecker!

Am Samstag haben wir den Badesee bei uns in der Nähe ausprobiert, Schwimmen war angesagt, auch mal ganz ans andere Ufer. Andere haben eine Wikingerschach-Olympiade gespielt.
Bei Einbruch der Dunkelheit haben wir unser zweites Rollenspiel im dunklen Wald bei Vollmond gespielt: Zwei Wikingerstämme haben sich gegenseitig die rund 200 brennenden Teelichter auf der Waldlichtung

*Gemütliche Runde ums Feuer*



*Pause am See*

gestohlen. Die Stimmung war total super, echt ein wenig gruselig, aber das Spiel hat absolut Spaß gemacht. Es war von den Teamer*innen selbst erfunden worden.
Damit war der Abend aber noch nicht vorbei. Um Mitternacht haben wir in den 18. Geburtstag von einem Teilnehmer reingefeiert. Mit guter Musik haben wir noch lange getanzt und echt Spaß gehabt.

Am nächsten Tag war dann das Geburtstagsfrühstück auch erst gegen Mittag. Anschließend gab‘s „Kindergeburtstag“ mit lustigen Spielen, Kuchen zum Sattessen, „Bierpong“ mit Limo…
Abends hat die vierte Gruppe beim Kochwettbewerb draußen gegrillt. Stockbrot, Marshmallows und Pfannkuchen auf dem Feuer waren den ganzen Abend dran. Was für ein toller 18. Geburtstag.
Nachts sind wir auf eine Wiese gegangen und haben die Sterne geguckt, die man in der Dunkelheit in Dänemark total klasse sehen kann.

Die Nacht war dann für einige sehr kurz. Um 5.30 Uhr sind wir an den See gefahren und haben dort den traumhaften Sonnenaufgang erlebt. Großartig!
Mittags sind wir zum Badesee gefahren, es war echtes Badewetter, so dass einige doch tatsächlich ihren ersten Sonnenbrand in diesem Sommer bekommen haben. Zuhause haben wir uns mit Käsenudeln und Salat von der fünften Kochwettbewerbsgruppe verwöhnen lassen, bevor wir noch mal eben ans Meer gefahren sind, da wir dort den Sonnenuntergang genießen wollten. Ein echt toller Tag: vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.

Der letzte Tag in Dänemark: Wir mussten zu einer Corona-Teststation fahren, damit wir auch wieder ausreisen konnten. Da haben wir dann in Varde unsere letzten Kronen ausgegeben. Nachmittags war Packen und Putzen angesagt. Abends wurde es bei der „warmen Dusche“ und einer langen Feedbackrunde echt sentimental.

*Sonnenaufgang — ein neuer Tag beginnt*

Am Abreisetag haben wir um 6.30 Uhr gefrühstückt, die drei Busse wurden gepackt und um acht Uhr sind wir bei leichtem Nieselregen von der Rolandhytten losgefahren. Nach zwölf Stunden lustiger Fahrt mit viel Musik, Essen und Pipipausen sind wir dann wieder am Jugendhaus angekommen.
Wir hatten alle viel Spaß die zwölf Tage zusammen. Die Atmosphäre war klasse und wir haben echt coole Sachen unternommen. Trotz Corona konnten wir nach Dänemark fahren und mit unserem tollen Team hatten wir eine unvergessliche Zeit in Rolandhytten.

*Text: Annika Auwärter und Emma Mitnacht*
*Fotos: Daniel Meier*

## Rauswurf der „Schnellen Hasen“ - Kita Pusteblume verabschiedete zukünftige Schulkinder

Am 16. Juli 2021 wurden sieben zukünftige Schulkinder, die sogenannten „Schnellen Hasen“, aus der Evangelischen Kindertagesstätte (Kita) Pusteblume Koblenz-Asterstein verabschiedet. Sinnbildlich geschieht dies traditionell, indem die Kinder im wahrsten Sinne der Wortes aus dem Fenster auf eine weiche Bodenmatte geworfen werden.

Eingeleitet wurde der diesjährige „Rauswurf“ mit einem Abschiedsgeschenk an die Kita: Mit einer Verschönerung des Zauns am Außengelände am 18. und 19. Juni bedankten sich Kinder und deren Eltern bei der Einrichtung und dem Kita-Team. Hierfür wurden aus Stoffresten Zaunbilder gestaltet. Große bunte Stoffbilder wie Regenbogen, Blumen, Schmetterling, Haus und Segelboot und vieles mehr sind der neue Blickfang am Außengelände.

Ein paar Tage später fand am 25. Juni die Abschiedsfeier mit Eltern und Geschwisterkindern auf dem Außengelände statt. Es wurden Würstchen gegrillt und es gab Kaffee und Kuchen. Ein besonderes Highlight war die Modenschau der zukünftigen Erstklässler, bei der die selbst gestalteten Kleidungsstücke der Kinder präsentiert wurden. Außerdem wurde ein einstudierter Abschluss-Tanz vorgeführt.

Erstmalig wurden in diesem Jahr vom Förderverein gestaltete Kita-Abschluss-T-Shirts an die Kita-Abgänger übergeben, die an eine erlebnisreiche Kita-Zeit erinnern sollen. Abgerundet wurde der Abschied der diesjährigen Kita-Abgänger bei einem letzten gemeinsamen Ausflug zum Remstecken am 15. Juli 2021. Neben dem Füttern der Waldtiere und gemeinsamen Toben auf dem Spielplatz stärkten sich die Kinder bei einem gemütlichen Picknick.

*Verschönerung des Zauns mit Stoffresten*

*Beim gemeinsamen Tanz geht es rund!*

Das gesamte Kita-Team sowie der Förderverein der Evangelischen Kita Pusteblume wünscht seinen diesjährigen „Schnellen Hasen“ einen erfolgreichen Start in der Schule und auf dem weiteren Weg alles Glück dieser Welt!
Wir werden euch vermissen!

*Jessica Geishard, Förderverein*

*Foto Regenbogen:*
*Stephanie Neuberger-Schreiber*
*Fotos Picknick und Tanz: Vanessa Gerlach*

*Am Ende eines ereignisreichen Ausflugstages schmeckt es beim gemeinsamen Picknick doppelt gut*

# Hilfe für die Entwicklung des Hochlandes Meno in Äthiopien e.V.

## Neues aus dem Verein

Im April 2021 fand erstmals die Mitgliederversammlung online statt. Es war die erste seit der Übergabe an den neuen Vorstand im Frühjahr 2020. Die ungewöhnliche Online-Versammlung hatte den Vorteil, dass einige teilnehmen konnten, obwohl sie weit entfernt wohnten. Sie ist gut gelungen und alle hatten Freude daran, miteinander in Kontakt zu sein und über die neuesten Entwicklungen zu hören. Leider hat die Videozuschaltung von Herrn Denbeshu Debeko aus Äthiopien wegen Stromausfall nicht funktioniert. Wir hoffen, dass dies beim nächsten Treffen funktionieren wird.

Die Weiterführung des seit 25 Jahren bestehenden Vereins ist im vollen Gange. Die Projektphase 2 wurde abgeschlossen:
Die Landwirte der bisher beteiligten Regionen haben ihre wohlverdiente Prämie für die fünfjährige Teilnahme und Umsetzung des Projekts erhalten und freuten sich über die Anerkennungszertifikate für nachhaltiges Wirtschaften. (Fotos dazu finden Sie auf der Homepage des Vereins: meno-hochland.de/verein).
Viele werden weiterhin die neu erlernten landwirtschaftlichen Verfahren fortführen.

Die Projektphase 3 hat fast gleichzeitig begonnen. Zwei neue Regionen konnten von Denbeshu Debeko gewonnen werden. Auch hier geht es wieder um das Anlegen und Pflegen einer Baumschule, Erlernen von Milchwirtschaft sowie um das Einkreuzen von Zuchtbullen und das Kennenlernen einer ertragreicheren Form der Bienenzucht.

Momentan bemühen sich Vorstand und Arbeitskreis um die Anschaffung eines Motorrads, damit Denbeshu Debeko unkompliziert und kostengünstig ins Hochland fahren kann. Eine sehr große Ausgabe bedeutet der Kauf von drei Bullen. Der erste Bulle ist bereits im September angeschafft worden.

Besonders erfreulich ist, dass Denbeshu Debeko seine Doktorarbeit in Agrar- und Tierwissenschaften abgeschlossen hat.
Wir gratulieren ihm herzlich!
Mit dieser Doktorarbeit und dem aussagekräftigen Abschlussbericht von Phase 2 (ebenfalls auf der Homepage zu finden) wird das Einwerben von Spenden außerhalb des Vereins und der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf erleichtert. Neue Wege der Spendeneinwerbung werden mit „crowdfunding“ beschritten. Der Vorstand hat das Projekt auf der Internetplattform von betterplace.org eingestellt. Betterplace.org ist eine Spendenplattform, die von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft betrieben wird.
Besuchen Sie gerne die Homepage und verschaffen Sie sich einen Eindruck. Wir freuen uns über Rückmeldungen.

Herzlich bedanken wollen wir uns als Vorstand und Arbeistkreis, bei den großzügigen Spender*innen anlässlich der Beerdigung von Monika Lorentz, die ein beherztes und freigiebiges Gründungsmitglied des Meno-Vereins war. Ebenso bedanken wir uns herzlich für die großzügigen Spenden an Stelle von Geschenken zum runden Geburtstag eines Vereinsmitglieds.

gemeinsam für das Meno Hochland

Die jüngste Versammlung am 19. September hat erneut online stattgefunden. In diesem Rahmen wurde auch die 25 Jahre währende Vereinsgeschichte gewürdigt.

*Die neue Baumschule in Soka-Sonicho zeigt: Es gelingt, weitere Regionen für die Aufforstung zu gewinnen*

Zum Schluss ein Blick auf das Meno-Hochland bezüglich der politischen Situation.
Denbeshu Debeko berichtet, dass die Region im Süden nicht unmittelbar von den kriegerischen Auseinandersetzungen im Norden des Landes betroffen ist. Allerdings ziehen einige junge Männer aus dem Meno-Hochland Richtung Norden, um die Regierungstruppen zu unterstützen.

*Helmut Lorentz, Vorstandsvorsitzender*
*Foto: Denbeshu Debeko*

## Dorothee Frölich aus Winningen ist neue Schulreferentin

Dorothee Frölich aus Winningen ist neue Schulreferentin des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz. Sie hat am 1. August die Nachfolge von Pfarrerin Dr. Anja Angela Diesel angetreten, die seit Oktober Direktorin des Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstituts (EFWI) der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz in Landau ist.

Frölich (Foto links) ist gebürtige Bremerin. Sie hat in Hannover studiert und ihre zweite Lehramtsprüfung am Staatlichen Studienseminar in Simmern abgelegt. Dort war sie von 2015 bis 2019 Fachleiterin für Evangelische Religionslehre, bevor sie 2019 Rektorin der Astrid-Lindgren-Grundschule in Winningen wurde. Sie war an verschiedenen Grundschulen im Landkreis Mayen-Koblenz tätig, unter anderem zehneinhalb Jahre an der Schwerpunktgrundschule in Kobern-Gondorf (2008 bis 2019).

„Ich freue mich auf die Arbeit im und für den Evangelischen Kirchenkreis Koblenz“, beschreibt Frölich die Aussicht auf ihr neues Wirkungsfeld. „Hier werde ich die Erfahrungen aus über 20 Jahren im staatlichen Schuldienst in neuen Zusammenhängen und mit neuer Perspektive nutzen können. Meine zentralen Anliegen sind die Zusammenarbeit mit den anderen Schulreferentinnen und -referenten, den Beauftragten der katholischen Kirche, den Vertretern anderer Religionsgemeinschaften sowie den staatlichen Stellen. Es geht mir um die Sicherung und Weiterentwicklung des evangelischen Religionsunterrichts an staatlichen Schulen.“

Das Schulreferat ist eine Einrichtung des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz und in erster Linie die Verbindungsstelle zwischen den Gemeinden im Kirchenkreis, den Schulen auf deren Gebiet und den Lehrkräften, die in diesen Schulen das Fach Evangelische Religion unterrichten. Im Kirchenkreis Koblenz gibt es zurzeit ca. 250 Schulen, an denen etwa 400 Lehrerinnen und Lehrer evangelischen Religionsunterricht erteilen.

Dorothee Frölich ist 49 Jahre alt und als Presbyterin der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen zur jährlich ein bis zweimal tagenden Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz abgeordnet. Sie ist verheiratet und hat drei Töchter.

### Der Evangelische Kirchenkreis Koblenz

ist ein regionaler Zusammenschluss von 24 Kirchengemeinden mit insgesamt 79.050 Protestantinnen und Protestanten im nördlichen Rheinland-Pfalz (Stand Oktober 2020). Er dehnt sich aus von Oberwinter im Norden bis zum südlichsten Zipfel in Oberdiebach und Manubach, geht den Hunsrück hinauf bis Emmelshausen und Pfalzfeld, in das Moseltal hinein bis Cochem und ins Ahrtal bis Adenau. Flächenmäßig bildet er so den zweitgrößten Kirchenkreis innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland.

*Text: Katrin Püschel / Foto: privat*

## Pause und Perspektive

Die Coronabeschränkungen haben im vergangenen Jahr auch das ökumenische Programm in der Festungskirche gestoppt. Die Flyer mit den Ankündigungen der Konzerte, Ausstellungen, Gottesdienste und Abendgebete blieben unausgepackt in ihren Kartons. Mittlerweile ist das Leben auf der Festung Ehrenbreitstein wieder erwacht.

Warum, fragt sich vielleicht mancher, geht es nicht auch mit der „Ökumene in der Festungskirche“ wieder los? Weil wir in diesem Jahr 2021 sowieso hätten pausieren müssen. Aus gutem und erfreulichem Grund. Die Festungskirche wird nämlich seit Anfang des Jahres aufwändig saniert. Der Boden wird mit einer Temperierung versehen, so dass eine ganzjährige Nutzung möglich wird. Es wird ein Windfang eingebaut, die Emporen wieder nutzbar gemacht und über einen Steg miteinander verbunden. Beleuchtung und Beschallung werden neu konzipiert, die Wände gestrichen, die Fenster erneuert, die Wand zum Kuppelsaal hin schallisoliert. Die Nebenräume einschließlich der Sakristei bekommen einen neuen Zuschnitt. Gerümpel, Müll, von der BUGA 2011 übrig Gebliebenes haben wir schon Anfang des Jahres entsorgt. Bleiben werden natürlich das Tryptichon im Altarraum und das von Besuchern so gern genutzte Kerzenbord. Bewegliche „Schätzchen“ wie Ambo und Kerzenständer haben übergangsweise in der Versöhnungskirche Platz gefunden. Das E-Piano ist auf der Festung eingelagert und ein neuer Altar soll den alten ersetzen. Dieser hatte sich als nicht original und auch nicht förderungsfähig im Rahmen der Sanierung erwiesen.

Wann die Sanierung abgeschlossen sein wird, ist noch nicht genau zu sagen. Wir hoffen, dass wir viel-

leicht spätestens ab Mitte 2022 die Festungskirche wieder mit einem Programm füllen können. Und wir freuen uns auf eine Festungskirche in neuem Glanz!

Eine neue Zusammensetzung hat auch der Arbeitskreis Ökumenische Festungskirche gefunden. Zum 1. September ist Jutta Lehnert, die als Hauptamtliche für das Dekanat Koblenz zusammen mit mir den Arbeitskreis geleitet hat, in den Ruhestand gegangen. Wer ihr nachfolgt, ist noch unklar. Kyra Spieker vom AKM hat Elisabeth Hansen nach langjähriger Mitarbeit abgelöst. Zu den weiteren Mitgliedern – Dekanatskantor Peter Stilger, der die musikalische Leitung innehat, und P. Dieter Lieblein von der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Koblenz Rechte Rheinseite – ist von evangelischer Seite Dr. Andreas Metzing neu hinzugekommen. Bei einem ersten Treffen in der neuen Zusammensetzung haben wir sehr angeregt über die nächsten Schritte nachgedacht. Wir haben auch festgestellt, dass es nur noch acht Jahre bis zur nächsten BUGA sind… Es gibt also ein neues, großes Ziel!

Bis dahin gilt es auch, den Kreis der Ehrenamtlichen mit weiteren, motivierten Männern und Frauen anzureichern. Das Ehrenamtlichenteam hat seit 2011 mit sehr viel Engagement und Begeisterung die Konzerte im Sommer begleitet und als Besucherdienst während der Ausstellungen zur Verfügung gestanden. Auch dieser Kreis hat nun lange pausiert. Einige hatten schon vor Corona ihr Ausscheiden angedeutet. Wir werden uns hier ganz neu finden müssen.

Wer sich eine Mitarbeit in diesem schönen Rahmen vorstellen kann, kann sich gerne bei mir (Tel. 0261 67 93 44 bzw. gabriele.woelk@ekir.de) oder einem der anderen Mitglieder des Arbeitskreises melden.

*Gabriele Wölk*
*für den AK Ökumenische Festungskirche*

## Wohnen für Hilfe
### Wohnpartnerschaften in Koblenz

Seit drei Jahren vermitteln wir vom Projekt „Wohnen für Hilfe“ vertrauensvolle Wohnpartnerschaften zwischen Studierenden und Menschen, die über freien Wohnraum (mindestens ein Zimmer) verfügen. Die Studierenden zahlen die Nebenkosten und helfen in Haus, Garten, beim Einkauf oder bei der Betreuung von Kindern. Pflegeleistungen sind natürlich ausgeschlossen. Die Faustformel lautet: Je Quadratmeter eine Stunde Hilfe pro Monat. Unsere Erfahrung zeigt, dass es bei den Wohnpartnerschaften nicht nur um die reine Hilfeleistung geht. Einen Studierenden im Haus zu haben, gibt Sicherheit und bietet Raum für Begegnung und Kommunikation. Die Studierenden durchlaufen ein intensives Bewerbungsverfahren – auch Probewohnen ist möglich. Während der gesamten Wohnpartnerschaft bleiben wir für die Beteiligten ansprechbar. Haben Sie Lust auf eine etwas andere WG? Infos und Kontakt unter:
www.wohnen-fuer-hilfe.de, Tel. 0261 95 28 981
Email: koblenz@wohnen-fuer-hilfe.de

*Text und Foto: Projekt „Wohnen für Hilfe“*

## Kinderkaufhaus+ in Koblenz-Lützel
### hat wieder geöffnet

Das Kinderkaufhaus+ im Diakoniepunkt Bodelschwingh ist wieder montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Im Angebot sind sehr gut erhaltene Säuglings- und Kinderbekleidung, Spielzeug oder Kinderwagen aus zweiter Hand zu fairen Preisen. Insbesondere besteht Bedarf bei Kleidung in den Größen 98 bis 140 für Jungen und Mädchen.

Das Kinderkaufhaus+ nimmt wieder Spenden entgegen. Es gelten die bekannten Abstands- und Hygieneregeln. Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten unter 0261 98 85 70 10.
Kika+ im Diakoniepunkt Bodelschwingh, Bodelschwinghstr. 36f in Koblenz-Lützel — erreichbar über Buslinie 4; E-Mail: www.diakonie-koblenz.de

*Christine Pätzold*

DIAKONIE punkt Bodelschwingh

## Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Die Beratungsstelle ist weiterhin da! Gerne vergeben die Mitarbeiterinnen telefonisch Termine für die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung unter 0261 98 85 70 10.

### Digitale Informationsabende für Dich

Teilnahme ohne Anmeldung und Kostenfrei mit Zoom: https://t1p.de/digitalDich
18. Oktober, 19 Uhr
27. Oktober, 19.30 Uhr
10. November, 19.30 Uhr
24. November, 19.30 Uhr
01. Dezember, 19.30 Uhr
Weitere Infos unter Tel. 0261 98 85 70 10

*Diakonisches Werk Koblenz*

## Frauenhilfe – ein Platz ist frei für Sie!

Alle 14 Tage mittwochs, 15 Uhr
Gemeindesaal Versöhnungskirche Arenberg
13.10., 27.10., 10.11., 24.11.

## Ökumenischer Männerkreis

donnerstags, 15 Uhr
Kirche Pfaffendorf
Termine und Themen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

## Gesprächskreis Frauen am Vormittag

mittwochs, 10 bis 12 Uhr
Gemeindesaal Versöhnungskirche Arenberg
06.10., 03.11.
Die Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest - beachten Sie bitte die Aushänge und Abkündigungen - oder lassen Sie sich überraschen.

## Bibel und Alltag

alle 14 Tage freitags, 10 Uhr
kleiner Raum Hoffnungskirche
Termine bitte beim Gemeindeamt erfragen
(Tel. 0261 40 404 355).

## Gemeindestammtisch

jeden letzten Freitag im Monat, ab 19 Uhr
Weinhaus Wagner, Mühlental Ehrenbreitstein
29.10. und 26.11.
Wenn das Wetter es zulässt, findet das Treffen draußen statt, ansonsten unter Berücksichtigung der 3-G-Regeln im Gasthaus.

## Blindentreff

für Blinde, Sehbehinderte und Interessierte
donnerstags, 15 Uhr
Gemeindesaal Versöhnungskirche Arenberg
Zurzeit treffen wir uns noch nicht in der Gesamtgruppe, sondern jeweils in zwei kleineren Gruppen am 28.10. und alternativ am 4.11.
Sprechen Sie zwecks Terminklärung Pfarrerin Wölk an (Tel. 0261 67 93 44).

## Trauercafé

„In der Trauer nicht allein bleiben“
donnerstags, 19 bis 21 Uhr
Im September hat das Trauercafé erstmals wieder im präsentischen Format stattgefunden.
Aktuelle Termine erfragen Sie bitte bei Pfarrer Stursberg (Tel. 0261 75 605).

## Gesprächskreis am Vormittag

zweiter Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr
Gemeindesaal Hoffnungskirche
13.10. Karl Hermann, Bekennende Kirche in Koblenz (Franziska Voß)
03.11. Evangelische Heilige? Martin, Nikolaus und andere im evangelischen Kirchenjahr (Margit Büttner) - ausnahmsweise mit Anmeldung!

**Bitte beachten Sie**
Nach derzeitigem Stand können an Veranstaltungen in Innenräumen nur Personen teilnehmen, die geimpft oder genesen sind bzw. einen gültigen Testnachweis vorlegen können.
**„3-G-Regel“**

## Speziell für Seniorinnen und Senioren

Tal- und Höhenbezirk – Arzheim / Asterstein / Ehrenbreitstein / Horchheim / Horchheimer Höhe / Pfaffendorf / Pfaffendorfer Höhe

**Hoffnungskirche Pfaffendorfer Höhe, Ellingshohl 85**
**Kaffeenachmittage mittwochs, 15 Uhr**
20. Oktober
17. November

Bezirk Nord – Arenberg / Immendorf / Niederberg / Urbar

**Versöhnungskirche Arenberg, Im Flürchen 16**
Zurzeit treffen wir uns noch nicht wieder in der Gesamtgruppe, sondern jeweils in zwei kleineren Gruppen. Sie haben jeweils die Auswahl. Bitte melden Sie sich bis zum Vortag, 12 Uhr, telefonisch im Gemeindebüro an: 0261 40 40 355

**Kaffeenachmittage donnerstags, 15 Uhr**
14. Oktober / alternativ 21. Oktober
11. November / alternativ 18. November

**Spielenachmittage** (Rummikub, Doppelkopf, Mensch-ärgere-dich-nicht u.a.)
**alle 14 Tage freitags, 15 Uhr,** am 8. und 22. Oktober, 5. und 19. November

## Heute hau‘n wir auf die Pauke — Auszeittag für pflegende Angehörige

Ende Mai und Ende August fanden in der Versöhnungskirche Arenberg Auszeittage für pflegende Angehörige statt. An diesen Tagen stehen die pflegenden Angehörigen im Mittelpunkt. Sie sollen sich erholen und Kraft tanken für ihre herausfordernde alltägliche Arbeit.
In Koblenz hat sich eine „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ gegründet, die Betroffenen unterschiedliche Angebote (z.B. Vorträge, Ausflüge, Besichtigungen…) macht.
Nähere Informationen dazu bei:
Christof Wölk, Tel. 0261 94 23 01 88

*Beim Auszeittag im August fanden alle ihren eigenen Rhythmus*

## Oktober / November 2021

| | Kirche Pfaffendorf Ecke Emser Str. / Brückenstr. 👂 | Hoffnungskirche Pfaffendorfer Höhe Ellingshohl 85 👂 | Versöhnungskirche Arenberg Im Flürchen 16 👂 | Stommel-Stiftung Urbar Bornstr. 23 |
|---|---|---|---|---|
| 03. Oktober Erntedankfest | 11.00 | 10.30 Abm. | 10.30 FamGd Garten ♩ ♩ | |
| 10. Oktober | 11.00 | 10.30 | 9.45 | |
| 17. Oktober | 11.00 Zoom | 10.30 | 9.45 | 9.15 |
| 24. Oktober | 11.00 | 10.30 | 9.45 Abm. | |
| 27. Oktober | | | 18.30 ök. Abendlob ♩ ♩ St. Nikolaus Arenberg | |
| 31. Oktober Reformations-tag | 11.00 Zoom | 10.30 | 9.45 | |
| 07. November | 11.00 | 10.30 | 9.45 | 9.15 |
| 14. November | 11.00 | 10.30 | 9.45 | |
| 17. November Buß- u. Bettag | Bitte beachten Sie die zeitnahen Infos, ob und in welcher Form ein Jugendgottesdienst stattfinden wird | | | |
| 21. November Ewigkeits-sonntag | 11.00 | 10.30 | 9.45 | |
| 28. November 1. Advent | 11.00 | 10.30 | 10.30 FamGd. | |
| **Altenheimgottesdienste** | | | | |
| Caritashaus St. Elisabeth / Arenberg – mittwochs 16 Uhr | | | 20.10., Fr., 19.11. ök.Gd | |
| St. Josef Horchheim – mittwochs 15.30 Uhr | | | 20.10., 17.11. | |

FamGd. = Familiengottesdienst; LeseGd. = Lese-Gottesdienst; ök.Gd. = ökumenischer Gottesdienst;
Abm. = Abendmahl; GZ = Gemeindezentrum; K = Kirche; ♩ ♩ = Chor/Musik/Band; 👂 = Induktionsanlage

Wir bitten weiterhin um Ihre **Anmeldung** - immer bis spätestens freitags 12 Uhr, Tel. 0261 404 03 55.
Natürlich können Sie auch spontan kommen, Sie sind uns herzlich willkommen.
Mit Ihrer Anmeldung helfen Sie uns aber bei der Vorbereitung der Plätze — insbesondere bei Garten- und Abendmahlsgottesdiensten.
Bei Abendmahlsgottesdiensten teilen Sie uns bitte auch mit, ob Sie Wein oder Traubensaft im Einzelkelch an Ihrem Platz haben möchten.

**Danke für Ihre Mithilfe!**

**HALLO, LIEBER GOTT,**

danke, dass du mir so viele Möglichkeiten schenkst, von dir begeistert zu sein, deine Nähe zu erfahren. *Manchmal zweifle ich* trotzdem an dir, deinem Schutz, deiner Güte. So viel anderes treibt mich um, macht mir Sorgen, versetzt mich in Angst und Schrecken. Wo bist du da? Dir sei Dank, da kann ich auf meine Glaubenserfahrung zurückgreifen. Manchen Sturm hast du auch schon in meinem Leben gestillt. *Lass mich nicht vergessen,* dass du nicht nur ein *Schönwettergott* bist.

CARMEN JÄGER